

## FACHTAGUNG

# Genderpädagogik in der Jugendarbeit – ein Diskurs zwischen Forschung und Praxis

**Freitag, 3. März 2017**

**Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld**

Auf der Tagung sollen die Ergebnisse aus dem ethnographischen Forschungsprojekt »Selbstbestimmung und Geschlecht. Bildungsqualitäten genderpädagogischer Angebote der Jugendarbeit und im Kontext von (Ganztags-) Schule« vorgestellt und mit Forscher\_innen, pädagogischen Fachkräften und fachpolitischen Akteur\_innen diskutiert werden.<sup>1</sup>

Genderpädagogik verfolgt einerseits das Anliegen, Jugendlichen Bildungsgelegenheiten für die Reflexion von Geschlechterverhältnissen als nicht »natürlich« sondern veränderlich zu ermöglichen. Andererseits ist handlungsleitend, Freiraum zu bieten für das Erleben und die Performance von Geschlecht auch jenseits von Stereotypen und stereotypen Beurteilungen. Der Forschungsgegenstand im Projekt war also die Praxis des Tuns von Jugendlichen, ihr ›doing gender‹, das mit der Methode der teilnehmenden Beobachtung im Rahmen eines ethnographischen Forschungszugangs in den Angeboten erhoben wurde. Aus der Deutung dieses Tuns wurden Bildungsqualitäten, d.h. Bedingungen für Selbstbildungsprozesse von Jugendlichen in genderpädagogischen Angeboten erschlossen.

Die Feldforschung fand in sechs verschiedenen Angeboten statt, die sowohl geschlechtshomogen als auch geschlechterheterogen organisiert waren und die in der Jugendarbeit und in genderpädagogischen Schulkooperationen der Jugendarbeit durchgeführt wurden. In der Forschung wurden Angebote der Mädchen- und Jugendarbeit untersucht, wobei davon ausgegangen wurde, dass diese Formen geschlechtersensibler Pädagogik sich in dem Dilemma befinden, eben die Kategorien aufzurufen, die als Zuschreibungen überwunden werden sollen. Aus dieser Widersprüchlichkeit ergibt sich eine der zentralen Analyseperspektiven des Projektes.

*<sup>1</sup> Das Forschungsprojekt wurde durchgeführt von Dr. Ulrike Graff, Nikolas Johann (M.A. Gender Studies) und Katja Kolodzig (Dipl.Päd<sup>in</sup>)*

## Folgende Fragen werden im Mittelpunkt der Tagung stehen:

- Welches Erkenntnispotenzial hat ein ethnographischer Forschungszugang im Feld der Jugendarbeit?
- Wie stellen sich genderpädagogische Angebote der Jugendarbeit in ihrer Vielfalt dar?
- Was bedeuten doing gender und undoing gender von Jugendlichen im Rahmen von Jugendarbeit konkret?
- Wie nutzen Jungen und Mädchen Projekte, an denen sie im Rahmen von genderpädagogischen Schulkooperationen der Jugendarbeit teilnehmen?
- Welche Schlussfolgerungen ergeben sich aus den Ergebnissen des Forschungsprojekts für die genderpädagogische Jugendarbeit?

## FACHTAGUNG

# Genderpädagogik in der Jugendarbeit – ein Diskurs zwischen Forschung und Praxis

**PROGRAMM | Freitag, 3. März 2017 | 10.00 – 17.00 Uhr****10.00 – 10.45 Uhr**

Begrüßung durch Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper, Dekan der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld  
Grußwort Jürgen Schattmann, Leiter der Gruppe Jugend in der Abteilung Kinder und Jugend im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW  
Inhaltlicher Einstieg ins Thema

**15.00 – 16.00 Uhr**

**C: »– und jetzt?« Hinweise für Praxis, Forschung, Politik**  
Vortrag Katja Kolodzig  
Kommentierung durch Vertreter\_innen der LAGs Mädchen- und Jungenarbeit NRW, der LAG Autonome Mädchenhäuser NRW, der Fachstelle Gender NRW und der LSBT\* Jugendfachstelle NRW

**11.00 – 12.15 Uhr**

**A: »Ihr seid ins Feld gegangen – und was habt ihr dort gesucht?« Ethnographie als Forschungszugang in genderpädagogischen Angeboten der Jugendarbeit**  
Vortrag Dr. Ulrike Graff  
Kommentierung Prof. Dr. Helga Kelle, Universität Bielefeld  
Diskussion in themenbezogenen Arbeitsgruppen

**16.00 – 17.00 Uhr**

Abschlussdiskussion im fishbowl mit den Forscher\_innen, Kommentator\_innen und Teilnehmenden

**Moderation der Tagung:** Cornelia Benninghoven

**13.30 – 14.45 Uhr**

**B: »– das haben wir gefunden!« Annäherung an Bildungsqualitäten genderpädagogischer Angebote der Jugendarbeit anhand von Schlüsselszenen aus Beobachtungsprotokollen**  
Vortrag Nikolas Johann und Katja Kolodzig  
Kommentierung Dr. Thomas Viola Rieske, Dissens e.V. Berlin  
Diskussion in themenbezogenen Arbeitsgruppen

Pause

**Eingeladen sind:**

(gender)pädagogische Fachkräfte  
Bildungs-, Jugend-, Jugendarbeits- und Geschlechterforscher\_innen  
jugend- und geschlechterpolitische Referent\_innen und Fachpolitiker\_innen

**Rückfragen und Informationen**

Kerstin Rehr, M.A. (Erziehungswissenschaft) | [kerstin.rehr@uni-bielefeld.de](mailto:kerstin.rehr@uni-bielefeld.de)  
Dipl.-Päd<sup>in</sup> Katja Kolodzig | [kkolodzig@uni-bielefeld.de](mailto:kkolodzig@uni-bielefeld.de) | Dr. Ulrike Graff | [ulrike.graff@uni-bielefeld.de](mailto:ulrike.graff@uni-bielefeld.de)  
<http://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/ag1/selbstbestimmung.html>

**Organisatorisches und Anmeldung**

Anmeldung bis 3.2.2017 bei [kerstin.rehr@uni-bielefeld.de](mailto:kerstin.rehr@uni-bielefeld.de) | Die Teilnahme ist kostenlos.

**Tagungsort**

Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld | Methoden 1 | 33615 Bielefeld